



Sommer 2023

Johanniter-Kinderhaus „Pusteblume“ Burg (Spreewald)



aktuell

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer steht vor der Tür und heute darf ich Sie mit meiner Geschichte zum Kinderhaus sommerlich grüßen.

Mein Name ist Sandra Gorenz und mein Weg ins Kinderhaus „Pusteblume“ begann im Laufe meines Studiums an der BTU, der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Ich studiere dort seit 2020 Soziale Arbeit und habe vor ungefähr zwei Jahren zum ersten Mal den Kontakt zum Kinderhaus gesucht, um für eine Hausarbeit zu recherchieren. Ich wurde sofort herzlich empfangen und in jeder Sekunde mit unglaublich viel Respekt behandelt. Der Kontakt blieb auch nach meinen Recherchearbeiten bestehen, sodass ich beim Kinderhaus anfragte, ob Interesse daran besteht, ein gemeinsames Projekt zu planen. Und so wurde die Idee ins Leben gerufen, ein Elterncafé im Kinderhaus zu eröffnen. Meine Kommilitonin und gute Freundin Luisa Müller und ich arbeiteten gemeinsam eine Konzeption für die Umsetzung regelmäßiger Treffen zum Elterncafé für Zu- und Angehörige lebensverkürzt erkrankter Kinder aus. Am 21. Januar 2023 eröffneten wir dann voller Stolz das erste Elterncafé.

Das gesamte Team im Kinderhaus hat uns während der Planungszeit immer unterstützt. Ich habe mich fachlich und menschlich wohl und gut aufgehoben gefühlt und wurde nie als Studentin, sondern immer als gleichgestellte Mitarbeiterin behandelt. Ich wurde vollkommen in die Abläufe und das Team integriert und bin sehr dankbar für diese positive Erfahrung.

Ich muss gestehen, dass ich anfangs etwas Angst vor der unbekanntem Arbeit im Kinderhaus hatte. Diese verflog allerdings sofort nach den ersten Minuten mit dem Team. Im Kinderhaus herrscht eine positive und



lebendige Atmosphäre. Jeder ist für jeden Ansprechpartner und erreichbar. Durch die Gespräche mit Eltern und die Arbeit mit den Kindern wurde auch genau dieser Eindruck gespiegelt. Im Kinderhaus ist immer etwas los, gute Laune und Kinderlachen sind an der Tagesordnung. Ich bin auch nach der Projektarbeit noch sehr gern dort. Das gesamte Team versprüht eine Leichtigkeit, die ansteckend ist und ich glaube, dass auch die Eltern und Kinder das spüren und genau deswegen gern ins Kinderhaus - trotz ihres schweren Schicksals - kommen.

Der Sommer steht vor der Tür und ich frage mich, wie den Familien mit der großen Last auf den Schultern ein unbeschwerter, leichter Sommer ermöglicht werden kann. Dann denke ich an das Kinderhaus und das Gefühl in meinem Bauch, sobald ich es betrete und weiß sicher: Im Kinderhaus können die Familien, wenigstens für einen kurzen Zeitraum, einen leichten unbeschwertem Sommer genießen. Stellen Sie sich vor, es gäbe für einen Moment keinerlei Hürden in Ihrem Leben und stellen Sie sich dieses Gefühl der Leichtigkeit vor: Und genau so fühlt es sich in der „Pusteblume“ an. Nach Leichtigkeit und Sommer. Und mit dem Gedanken an dieses Gefühl wünsche ich Ihnen von Herzen eine erholsame Sommerzeit.

Ihre

Sandra Gorenz
Studentin und Projektbetreuerin des Elterncafés



JOHANNITER
Regionalverband
Südbrandenburg

Rückblick: Das war unser erster Tag der offenen Tür

Zu unserem 3. Geburtstag am 1. Mai öffneten wir das erste Mal unsere Türen für Interessierte. Alle Neugierigen ohne Berührungsängste konnten unsere ambulante und stationäre Kinderhospizarbeit kennenlernen. Auch die stellvertretende Brandenburger Landtagspräsidentin Barbara Richstein, Spree-Neiße-Landrat Harald Altekrüger und die Landtagsabgeordnete Roswitha Schier feierten mit uns und halfen beim Aufstellen des Maibaums. Besondere Aufmerksamkeit bekam unser neuer Kinderhaus-Botschafter Maximilian Levy, dessen zünftiges Trikot das Logo unseres Kinderhauses bei Triathlons und Rad-Events in die Welt hinaus trägt.

Wir bedanken uns bei allen Besucherinnen und Besuchern aus Nah und Fern, die uns mit ihren vielen Fragen überraschten und denen wir unsere Arbeit hautnah vorstellen durften. Das Kinderhaus-Areal war erfüllt von ernster Aufmerksamkeit, innigen Gänsehautmomenten und fröhlicher Unbekümmertheit zugleich.

Wir haben von Herzen gern mit allen den Geburtstagskuchen geteilt – dafür haben unsere Ehrenamtlichen gebäcker, was das Zeug hält und die Bäckerei Dreißig hat dazu noch viele Muffins gespendet.



Der Beruf ist genau das Richtige für mich, weiß ich doch, dass es überall an Pflegekräften mangelt. Die Lebenszeit schwerstkranker Kinder ist begrenzt. Es geht darum, ihnen sie so schön wie möglich zu gestalten. Für mich ist das eine Herzensangelegenheit, und man wächst förmlich mit den Kindern und ihren Familien zusammen.

Sophie, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Bei uns wohnt jetzt ein Faultier.

Nähere Informationen

Wisst Ihr schon, wer am Tag der offenen Tür bei uns neu eingezogen ist? Es ist ... dieses Faultier hier!

Sven und Julia vom Fußballverein United Teltow haben es uns mitgebracht. Und es war so bezaubert von unserer „Pusteblyume“, dass es unbedingt hierbleiben wollte. Da haben wir natürlich nicht „Nein“ gesagt, denn faul sein – das darf man bei uns!

Herzlich willkommen also, Mr. Faultier!

Und ein großes Dankeschön an die wunderbaren Spender des United Teltow!





Sterbebegleiter? Wir sind vielmehr Lebensbegleiter in schwierigsten Situationen. Hospiz, das klingt für viele Menschen nach Tod. Wir aber denken vor allem an das Leben. Hierher zu kommen, bedeutet noch nicht, sich auf den letzten Weg zu machen. Aber Eltern können sich darauf vorbereiten, wieder aufzutanken, zur Ruhe kommen nach kräftezehrenden Wochen oder Jahren. Und auch wenn alle Familien das gleiche Schicksal erwartet, sie die Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung zu uns führt, wird hier ganz viel gelacht, gibt es wunderbare, schöne Augenblicke. Kinderhospizarbeit bedeutet für uns, dass wir uns um die ganze Familie kümmern, sie entlasten und stärken. Und wir laden sie ein, regelmäßig wiederzukommen, um Kraft zu schöpfen. Wenn sie es wünschen, begleiten wir sie auf ihrem schweren Weg bis zuletzt.

Lea, Sozialarbeiterin



Armin nimmt fast meine ganze Zeit in Anspruch. Manchmal entwickle ich deshalb ein schlechtes Gewissen gegenüber seinen älteren Geschwistern. So nutze ich jetzt die Zeit, die mir das Pflegepersonal schenkt, um Tagesausflüge mit dem Rest der Familie zu unternehmen, während Armin im Kinderhaus in guten Händen ist. Hier muss ich nicht unentwegt für ihn da sein, atme ein Stück Freiheit. Ich bin sehr dankbar über die Unterstützung, sodass ich wieder eine gewisse Grundstärke in mir aufbauen kann. Alle gestalten uns mit sehr viel Herzblut einen schönen Aufenthalt und schenken uns das Gefühl, willkommen und wertgeschätzt zu werden.

Kristin, Mutter von Armin, Helena und Leonhard

574 km Radfahren in 36 Stunden

Kinderhaus-Botschafter Maximilian Levy fuhr für uns auf der MSR 2023

Was ist die MSR? Die MSR ist ein Radmarathon. Aber noch viel mehr. Die Mecklenburger Seen-Runde ist ein Jedermann-Event für Radsportbegeisterte vom Anfänger und Genussradler bis hin zum Halbprofi oder Profi. Für Radsportfans ist die Tour seit 2014 ein legendärer Termin im Kalender.

Mit unserem Botschafter hatten wir in der diesjäh-

rigen Auflage sogar ein „Team Kinderhaus“ am Start! Denn nicht umsonst war „Mr. Bombastic“ 26 Jahre Profi-Radsportler, Bahnrad-Weltmeister im Teamsprint und Gewinner dreier olympischer Medaillen. So ist er zuerst von Cottbus aus zum Start nach Neubrandenburg geradelt und dann dort auch die gesamte Runde von 300 km mitgefahren. Wir danken ganz besonders dem Organisationsteam der MSR um Detlef Koepke für die herausragende



Unterstützung der Max-Levy-Charity während des Events. Das war sowohl sportlich wie organisatorisch und auch menschlich ein „Volltreffer“! Die Aktion erzielte einen Spendenbetrag von über 4.000 Euro für unser Herzensprojekt hier im Spreewald. DANKE!



Basteln, friemeln, schrauben und noch mehr – das kann man in unserer Holz- und Tonwerkstatt für Kinder

Seit Sommer 2022 gibt es direkt am Kinderhaus unser neues Kleinod: eine inklusiv eingerichtete Werkstatt für Kinder.

Wir sagen Danke!

Ohne die großzügige Unterstützung der Saint-Gobain Foundation würde es unsere Werkstatt nicht geben. Wir bedanken uns von ganzem Herzen für die Hilfe! Die Ernst-Prost-Stiftung, die Friedhelm-Wilmes-Stiftung, die Pro-Hominibus-Stiftung und die Elisabeth-von-Schlieben-Grundschule Halbe haben durch ihre Zuwendungen ebenso einen großen Anteil an der Ausstattung der Werkstatt.

Wie viele Arbeitsplätze gibt es in der Werkstatt?

Insgesamt gibt es 6 Arbeitsplätze. Es können sich auch zwei Kinder einen Arbeitsplatz teilen.

Wer hilft mit?

Die heilpädagogischen Fachkräfte betreuen zusammen mit ehrenamtlichen „Werkstatt-Freaks“ die Arbeiten in der Werkstatt. Alle haben eine Fachqualifikation für das Holzwerken mit Kindergruppen absolviert.

Was kann man machen?

Wir werkeln und töpfeln alles aus Holz oder Ton, was unsere Fantasie und die Werkzeuge hergeben: Traumschiffe zum Davonsegeln, Himmelssterne als Glücksbringer, H(olz)-Mobile ganz ohne Kraftstoff, Schatzkisten für echte Geheimnisse, Schmuckstücke und anderes mehr.



Ab welchem Alter?

Kinder ab 4 Jahre sind herzlich willkommen, nach oben gibt es keine Begrenzung. Es sollten idealerweise drei Personen zur Beaufsichtigung anwesend sein.

Wann kann man die Werkstatt nutzen?

Die Werkstatt steht vorrangig den Gästen des Kinderhauses zur Verfügung. Gerne öffnen wir unsere Werkstatttüren für interessierte Kindergruppen vorzugsweise vormittags nach entsprechender Voranmeldung.

Für 2023 sind folgende Termine dafür möglich: 27.09. | 25.10. | 29.11. | 20.12.2023

Was kostet die Nutzung?

Die Nutzung der Werkstatt ist kostenfrei. Damit wir die Werkzeuge instandhalten, die Werkstatt reinigen und verschlissene Teile ersetzen können sowie auch immer gutes Material zur Verfügung haben, freuen wir uns über jeden Spendenbetrag.

Ansprechpersonen

Anmeldungen & Terminabsprachen: Lea Nüßler (Sozialarbeiterin) und Laura Brommke (Projektleiterin)
Telefon: 035603 154 000
E-Mail: kinderhaus.pustebume@johanniter.de
Spenden & Finanzierung: Kathrin Verzino (Fundraising)
Telefon: 0355 47746-177
E-Mail: helfen.srb@johanniter.de

Übrigens: Man kann das Kinderhaus und die Johanniter auch unterstützen, indem man Fördermitglied wird!

Mehr Infos dazu auf unserer Website www.johanniter.de/spenden-stiften/wie-unterstuetzen/als-foerdermitglied/



Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Südbrandenburg
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE96 3506 0190 1084 65 10 16
Verwendungszweck: Kinderhaus Pustebume



Vielen Dank!

Wenn Sie unseren Newsletter doppelt erhalten oder ihn nicht mehr zugesandt bekommen möchten, können Sie sich gern an uns wenden.

Abbildungsnachweis:
Walter Schönenbröcher/Helga Kiss-Nüssler/JUH

Kontakt: Johanniter-Kinderhaus „Pustebume“-Hospiz und Wohngruppe
Zweite Kolonie 74, 03096 Burg (Spreewald)
Tel. 035603 154000, kinderhaus.pustebume@johanniter.de

Schirmherrin: Elke Gräfin von Pückler

Folgen Sie dem Kinderhaus auf seinen digitalen Wegen

www.dasganzeleben.org
www.facebook.com/Johanniter-KinderhausPustebume
www.instagram.com/kinderhaus_pustebume

Herausgeber: Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Regionalverband Südbrandenburg
Werner-Seelenbinder-Ring 44, 03048 Cottbus, rv.srb@johanniter.de

Redaktion: Andreas Berger-Winkler / andreas.berger-winkler@johanniter.de
Kathrin Verzino / kathrin.verzino@johanniter.de
Sandra Gorenz / sandra.gorenz@johanniter.de



JOHANNITER
Regionalverband
Südbrandenburg